

Resultate einer coleopterologischen Sammel-Campagne
während den Monaten Februar bis April 1883
auf den jonischen Inseln.

Von

Edm. Reitter in Mödling, bei Wien.

Mein Freund Ernst Brenske, der sich auf seiner Tour nach Morea im November 1881 auf meinen Rath zwei Wochen in Corfu aufhielt um dort Coleopteren zu sichten, fand während dieser Zeit 5 neue Pselaphiden- und Scydmaeniden-Arten, welche in mir den Wunsch rege werden ließen, dieselben gelegentlich in größerer Anzahl zu sammeln. Diesem Vorhaben konnte ich schon heuer entsprechen, da meine angegriffene Gesundheit es nothwendig machte, den Rest des Winters in einem milderen Klima zu verbringen.

Am 4. Februar langte ich in Corfu an und fand im Laufe dieses Monats ein mildes, angenehmes, unserem Spätfrühjahre entsprechendes Wetter, das eine gute Ausbeute versprach. Die Frühjahrs-Flora stand auf Aeckern und feuchteren Wiesen in der Blüthe; es gelang mir jedoch nicht ein einziges Insekt zu erspähen, das die Blüthen belebt hätte. Klopf- und Käscherbemühungen waren bis zum März völlig erfolglos. Das Sieb war das einzige Sammelinstrument, welches sich im Februar verwenden ließ; im März wurde es, besonders an einigen Localitäten, ergiebiger. Die Zeit des Erscheinens der Frühjahrsfauna ist mit unserer deutschen fast gleich; nur findet sie auf Corfu sofort ein entwickeltes Lenzgefilde, während unsere ersten Frühjahrsinsekten sich schon an wärmeren Tagen, nach Verschmelzung des Schnee's, vorfinden. In Corfu bieten Anfangs jene Oelbäume, an deren Fusse sich etwas Laub angesammelt hatte, eine leidliche Ausbeute. Einzelne *Leptomastax Coquereli*, zahlreiche *Scydmaenus rotundipennis* und *pusillus*, *Micropeplus staphylinoides*, viele gute Hemipteren u. s. w. habe ich aus deren Laube gesiebt. Später, als es an den Oelbäumen zu trocken wurde, fahndete ich nach tieferen, feuchteren Laublagen, welche ich endlich an der südlichen Meeresseite des

Parkes (*Villa royale*) meist unter Lorbeerbäumen; dann in Gasturi, 2 Stunden südlich von Curfu entfernt, ebenfalls in der Nähe des Meeres, innerhalb eines abschüssig gelegenen, von Myrrthen und Bromiaceen durchwachsenen Eichenhaines, vorfand. An der ersten Localität fing ich vorzüglich *Bythinen*, *Cartodere*, *Acalles*-Arten u. s. w.; an der zweiten traten noch *Amaurops*, *Reicheia*, sowie überhaupt die größte Zahl der mitgebrachten Nova hinzu.

Bei dieser Gelegenheit darf ich nicht unerwähnt lassen, daß die Siebefauna Corfu's reich genannt werden kann; die Arten sind jedoch in spärlicher Individuenzahl — wenigstens dem fleißigen Sammler scheinbar — vertreten. Nur eine lange, mit unermüdlicher Geduld durchgeführte Sammelthätigkeit führt allmählig zu einer größeren Individuenanzahl einer Art und läßt sich nicht annähernd mit den Siebeerfolgen vergleichen, welche Dalmatinische Eichenhaine oder gar die Buchenwälder Krains darbieten.

Vom 12. bis 18. März sammelte ich auf der Insel Cephalonia; vom 18. bis 25. auf Zante. Auf ersterer hatte ich leider ungünstiges Wetter; es fiel Schnee selbst in der Ebene und der Monte Nero blieb noch lange später ganz in Schnee gehüllt. In der Umgegend von Argostoli fanden sich unter Steinen vorzüglich Tenebrioniden (*Zophosis*, *Gnathosia*, *Pandarinus*, *Opatrum* u. s. w.) unter dem Laube von *Quercus illex* wenige *Cephennium Lesinae*, *Euconnus Marthae* und *argostolius*; an vom Brackwasser versumpften Landstrecken *Pogonus littoralis* und zahllose *Tachys scutellaris*.

Auf Zante besuchte ich namentlich die unfern der Stadt gleichen Namens gelegenen versumpften Felder und Waidetriften. Unter den daselbst befindlichen Cardusbüschen hielt sich die ganze Sumpffauna verborgen. Zahlreiche *Cossyphus insularis*, *Artabas punctato-striatus*, (sehr gemein) *Nebria v. sabina*, *Brachynus ejaculans*, *Bryaxis transversalis*, *morio*, (selten) *Compsophilus Rosti* n. sp. (nicht selten), *Pedius inquinatus* u. s. w. u. s. w. befanden sich unter den dürren Blättern am feuchten Boden, während *Carterus rotundicollis*, *Acinopus megacephalus*, *Zabrus convexus*, *Scarites planus* u. s. w. mit dem Beile tief aus der Erde herausgehauen wurden. Jedes dieser Thiere hatte seinen besonderen Gang, der von aussen in sein kühles Versteck führte. In den oberen Erdschichten fanden sich zahlreiche Nymphen von *Dorcadion Virleti* in ihren Puppenwiegen.

Vom 26. März bis 9. April sammelte ich wieder auf Corfu, woselbst sich nun auch die Frühjahrsfauna bemerkbar machte. Auf den frischen Trieben junger Ulmen saßen in Anzahl *Anthaxia manca*, in dem morschen Holze eines von *Lasius brunneus* belebten

kleinen Baumes fand sich ein neuer, sehr eigenthümlicher *Euplectus*, zahllose *Mylabris* (Geoffr.) saßen auf den blühenden Wiesenpflanzen.

Die riesigen Opuntien-Hecken haben sich als vortreffliche coleopterologische Fundgrube erwiesen. Unterhalb derselben liegen deren Blätter in allen Stadien der Fäulnis, wovon die saftigeren zahlreiche *Agathium escorialense*, *Staphylinen*, *Aphodien* u. s. w. in ihrem Innern beherbergen; während die ausgefaulten, trockeneren: *Stenosis*, *Opatrum*, *Anthiciden*, *Migneauxia*, einzelne *Edaphus dissimilis*, *Euthia formicetorum*, auch eine neue *Dapsa* u. s. w. einschließen.

Die vom Brackwasser versumpften Wiesen waren weniger belebt als auf Zante und es fanden sich dieselben Arten, obgleich viel seltener, auch hier vor. Ausser diesen war hier die *Bryaxis Piccioli* (aus Italien bekannt), welche auf Zante fehlte. Sie liebte es besonders zwischen den Wurzeln ausgerissener Rasenstücke sich aufzuhalten. Einzelne frisch entwickelte *Dorcadion Virleti* fanden sich unter Steinen und unter abgefallenen Opuntia-Blättern.

Am 14. April traf ich wieder in Mödling ein.

Pogonus reticulatus Schaum. Am Brackwasser bei Corfu, häufig.

Reicheia corcyrea n. sp. *Oblonga, rufa, sat convexa, nitida, prothorace latitudine haud longiore, antrosum parum magis angustato, dorso utrinque punctis tribus piliferis impresso, elytris ovalibus, subtiliter striato-punctatis, striis apice obsoletis, interstitiis parce punctatis, punctis piliferis; antennarum articulis quinque penultimis subglobosis.* — Long. 2.3 mill.

Von allen mir bekannten Arten durch die drei Borstenpunkte des Halsschildes ausgezeichnet, welche sich auf der Scheibe jederseits zu einer Reihe geordnet befinden und welche den andern Arten fehlen. Von der dalmatinischen Art: *frondicola* auch durch beträchtliche Größe abweichend.

Lebt in Gasturi auf Corfu unter sehr dicken Laublagen, selten. Ich habe mit grossen Mühen im Laufe einer Woche 20 Stück aufgefunden.

Man ist in neuerer Zeit mehrfach und mit Recht, für die Aufrechthaltung der Gattung *Reicheia* eingetreten. Die von Herrn Fauvel nach Putzeys aufgezählten Charaktere, welche diese Gattung von *Clivina* und *Dyschirius* trennen sollen, sind jedoch matt und verwischen sich bei einzelnen Arten ganz. Ragusa erwähnt, daß

bei *Reicheia* das dritte Fühlerglied sehr gestreckt ist, die nächsten Glieder gerundet sind, während bei *Dyschirius* das zweite und dritte Fühlerglied wenig in Form und Länge differirt. Nächst diesem Merkmale kommt aber nach meinem Dafürhalten bei *Reicheia* das Vorhandensein zahlreicher langer Tasthaare, welche sich an den Seiten des Körpers, wie bei *Anophthalmus*, *Scotodipnus*, *Anillus* u. s. w. befinden und welche den verwandten Gattungen fehlen, sowie die stets vorhandenen haartragenden Punkte in den Zwischenräumen der Flügeldecken in erster Linie als Gattungs-Charakter zu erwähnen. Aus demselben Grunde ist der in der Färbung gleiche *Dyschirius rotundipennis*, der übrigens ähnlich wie die *Reicheia*-Arten lebt, ein echter *Dyschirius*.

Anthracus insignis n. sp. *Elongatus, niger, nitidus, ore, antennarum articulo primo, prothoracis limbo angustissimo, pedibus elytrisque testacis, his plaga communi cum sutura divisa nigra, ornatis; prothorace elytris parum angustato, vix transverso, antice lato, basin versus subrecte fortiter angustato, lateribus prope angulos posticos subacuto productos subito sinuato, basi vix punctato, utrinque fortissime profundeque foveolato, medio canaliculato, canalicula profunda fere integra, elytris parallelis, aequaliter profunde striatis, striis indistincte punctulatis.* — Long. 4 mill.

Von der Färbung des *Aculpalpus meridianus*, aber doppelt gröfser und wegen dem behaarten Bauch und den scharfwinkligen Hinterecken des Halsschildes zu *Anthracus* gehörend, wo auch *A. longicornis* und *corsicus* zu stellen kommt. Unterscheidet sich von *A. transversalis* Schaum aus Griechenland, durch den Mangel der diese Art charakteristischen Querfurchen vor der Basis des Halsschildes, welche die beiden seitlichen Gruben miteinander verbindet. Fühler dunkel mit hellem Wurzelgliede. Kopf schwarz, glänzend, der Mund gelbroth. Halsschild sehr wenig breiter als lang, schwarz mit sehr schmalen gelbem Seitenrande, glänzend, nicht punktirt, seine größte Breite liegt dicht hinter den Vorderwinkeln weit vor der Mitte, von da zur Basis stark, fast geradlinig verengt, dicht vor den kleinen scharf rechteckig vortretenden Hinterwinkeln plötzlich nach einwärts geschwungen, die Scheibe mit fast ganzer, ziemlich tiefer Mittellinie, jederseits an der Basis mit einer großen, glatten, tiefen Grube. Flügeldecken schwarz, die Naht, der Seitenrand und die Basis, letztere breit braungelb, parallel, gestreckt, mit vortretenden Schultern, oben gleichmäfsig tief gestreift, der dritte Zwischenraum hinter der Mitte, in Nähe

des zweiten Streifens mit einem eingestochenen Punkte. Füße blaßgelb.

Ein einzelnes Stück dieser sehr ausgezeichneten Art fing ich an versumpften Stellen bei Potamo auf Corfu.

Pedius inquinatus Sturm. Unter abgefallenen Blättern im Sumpf stehender Cardusbüsche auf Zante.

Metabletus signifer n. sp. *Niger, nitidus, vix alutaceus, palpis, antennis pedibusque flavis, elytris macula triangulari magna humerali determinata testaceis; antennis brevibus, prothorace transverso, angulis posticis rectis, elytris thorace latioribus, ovalibus, obsolete striatis.* — Long. 2 mill.

Mit *scapularis* verwandt, aber kleiner, gedrungener, schwarz, glänzend, kaum hautartig genetzt, Fühler und Beine gelb, die Flügeldecken mit einer dreieckigen schräg gestellten großen, gut begrenzten Schultermakel, die Gegend des Schildchens dunkel.

Von *scapularis* durch die glänzende Oberseite, queren Halsschild, kürzere, ovale Flügeldecken; von *pallipes* durch die Färbung, glatte Oberseite, kürzere, kleinere Körperform, kürzere Fühler, scharf rechtwinkelige Hinterwinkel des Halsschildes u. s. w. unterscheiden.

An den Fühlern sind die vorletzten Glieder nur sehr wenig länger als breit. Die Flügeldecken sind fast glatt; sie haben nur Spuren von schwachen Längsstreifen.

Auf Corfu aus nassem Laub der sumpfigen Ebene gesiebt. Ist sehr selten.

Edaphus dissimilis Aubé. In trockenen Opuntien-Blättern auf Corfu, selten.

Compsochilus Rosti n. sp. *Elongatus, angustus, piceo-brunneus, antennarum basi, pedibus, prothorace elytrisque dilutioribus, ore tarsisque testaceis, alutaceus, parce breviter erecte pubescens, antennis brevibus, tenuibus, articulis: 3 suboblongo, basi tenui, 4—9 subtransverso-globosis, alternis perparum latioribus, clava triarticulata, articulo penultimo transversim subquadrato, ultimo ovato; capite parce punctato, prothorace fere quadrato, latitudine minus longiore, basin versus perparum angustato, parce punctato, obsolete longitudinaliter biimpresso, linea media subelevata instructa, elytris thorace parum latioribus et sesqui longioribus, parallelis, antice seriatim, substriato-, postice confuse punctatis, abdomine parallelo, valde remote, subtilissime punctulato.* — Long. 2—2.5 mill.

Mas.: *femoribus anticis magis dilatatis, subtus medio angulatus.*

Fast noch kleiner als *C. palpatis*; durch die pechbraune Färbung, kürzere Fühler, mit gedrungenen Gliedern verschieden; von *C. Kahri* durch dieselben Merkmale und längere Flügeldecken, von *C. elegantulus* ebenfalls durch die dunkle Färbung, größeren Körper mit kürzerem Halsschild unterschieden.

Auf Zante in fetter Thonerde an versumpften Stellen, namentlich unter Distelbüschen nicht selten. Dem Coleopterologen, Herrn Carl Rost zu Ehren benannt.

Amaurops corcyrea n. sp. Rufus, fulvo-pubescens, capite subrotundato, thorace fere latiore, antice punctulato, postice laevi, inter antennis biimpresso, vertice medio longitudinaliter cristato, utrinque foveola parva impresso, lateribus antice cristato elevato; prothorace oblongim cordato, trifoveolato, basi utrinque punctis foveolatim impressis, ante basin utrinque spinula longa instructo, foveola media basin versus sulcutula, antrorsum haud canaliculato, elytris sublaevibus, stria suturali impressa; abdomine laevi, segmento primo dorsali lateribus acuto, oblique lineolatim marginato, ceteris non marginatis, primo prope basin haud foveolatis, non plicatis. — Long. 2.5 mill.

Mas.: Antennis brevioribus, dimidio corporis longitudine, articulis 4—8 sensim brevioribus, 8 subtransverso, clava triarticulata valde abrupta, articulis duobus penultimis intus angulatis, ultimo decimo angustiore, oblongo. Trochanteribus intermediis acute spinosis, femoribus intermediis subtus medio spinula tenuissima armatis; tibiis posticis sat longe calcaratis.

Fem.: Antennis gracilibus, dimidium corpus superantibus, articulis 2—7 oblongis, subaequalibus, 8 quadrato, clava parum abrupta, simplice.

Von allen bekannten Arten durch völligen Mangel der Basalgrübchen und Längsfältchen am ersten Rückensegmente und durch die Form der männlichen Fühler höchst ausgezeichnet.

Ist hinter *A. syriaca* m. einzureihen.

Das schöne, große Thierchen lebt unter feuchten, sehr tiefen Eichenlaublagen bei Gasturi auf Corfu, woraus ich es im März, Brenske im November in einigen Stücken siebte.

Bryaxis (in sp.) *longispina* n. sp. Picea, palpis antennisque ferrugineo-piceis, pedibus rufis, elytris rubris, supra subpubescens, vix perspicue punctata, striolis abdominalibus perparum divergentibus, longitudine segmenti plus tertiam partem aequantibus, in mare plus quartam, in feminae quartam partem disci includentibus. — Long. 1.4—1.5 mill.

Mas.: *Trochanteribus anticis acutissime spinosis, tibiis intermediis ante apicem intus longe calcaratis, metasterno abdomine ventrali simplice; his dorsali segmento primo apice medio semi-circulariter impresso.*

Diese neue Art steht in sehr naher Verwandtschaft mit *Br. Schüppeli*, *gibbera* und *Helferi*; von den beiden letzten ist sie schon durch die rothen Beine, von der ersten, der sie zunächst steht, durch dunklere Palpen, viel näher an einanderliegende Abdominalstrichelchen und durch die Bewaffnung der Trochanteren und Mittelschienen unterschieden. Ausser der Färbung entfernt sie sich von *gibbera* durch ihre Grösse und näher aneinander gelegene Abdominalstrichelchen; von *Helferi* durch Grösse und von einander mehr abgerückte Abdominalstrichelchen.

Ich habe sie hauptsächlich auf Corfu ziemlich zahlreich gesammelt; sie kommt aber auch einzeln auf Zante und sehr häufig in Central-Dalmatien an den Narentasümpfen vor. Aus Lucca, in Toscana, sandte sie mir Herr Cararra.

Bryaxis transversalis Schaum. Auf sumpfigen Stellen in der Nähe des Meeres bei Corfu nicht selten; in grosser Menge an ähnlichen Localitäten auf Zante. In Dalmatien, wo ich überall sehr fleissig gesammelt habe, ist sie mir nicht vorgekommen und ich vermute, dass die Kahr'schen Stücke, nach welchen Schaum diese Art beschrieb, ebenfalls von den Jonischen Inseln stammen und nur irrthümlich als Dalmatiner angeführt wurden.

Bryaxis Piccioli Sauley, aus Italien bekannt, kommt bei Corfu, in Gesellschaft der vorigen, nicht selten vor.

Bryaxis (Reichenbachia) morio n. sp. *Nigra, brevissime subpuberula, antennis genis tibiisque apice obscure ferrugineis, palpis tarsisque testaceis; antennarum articulis: 1—6 oblongis, 7 oblongo-quadrato, 8 minore, transversim subquadrato, 9—11 sensim latioribus, articulo penultimo fere quadrato, ultimo ovato, sat magno, extus oblique subtruncato; capite trifoveolato, vix punctato, thorace vix angustiore, hoc laevi, foveola media punctiformi, elytris vix punctatis, stria discoidali subintegra, ad angulos suturali vergente, abdomine brevi, striolis abdominalibus divergentibus, longitudine segmenti vix tertiam partem aequantibus, sextam partem disci includentibus.* — Long. 1.4—1.5 mill.

Mas.: *Pedibus robustis, tibiis parum latioribus, intermediis intus ante apicem calcare magno armatis, pone calcarem angustatis, posticis medio leviter curvatis; metasterno valde excavato, utrinque carinato,*

carina curvata antice leviter, apice fortiter dentata, abdomine ventrali laevi, segmento ultimo coriaceo, subopaco, antice in medio tuberculo parvo instructo, apice transversim subinpresso.

Von allen europäischen Arten durch die sehr gedrungene Gestalt, die gleichmäÙig tief schwarze Färbung des Körpers und durch die Bildung der Hinterbrust und des Bauches beim ♂ weit verschieden.

In Zante in der Nähe von versumpften Wassergraben und in der Nähe des Brackwassers, selten.

Bythinus Brenskei Reitt. Deutsch. ent. Zeitsch. 1884, pg. 48.

Auf Corfu die häufigste Art. Sie lebt indess nur unter größeren, feuchten Laublagen.

Bythinus corcyreus n. sp. (Taf. II. Fig. 13, Fühler ♂, 13a Hinterschienen ♂.)

Rufus, antennarum articulo tertio oblongo, quarto quintoque subquadratis, capite thorace perparum angustiore, fronte sublaevi, prothorace haud transverso, glabro, elytris parce fortiter punctatis. — Long. 1.5 mill.

Mas.: *Pedibus robustioribus, femoribus anticis posticisque incrassatis, tibiis sat latis, anticis intus ante apicem unidentatis, posticis inflatis, intus profunde bisinuatis; antennarum articulis duobus basalibus incrassatis, primo magis inflato, latitudine sesqui longiore, intus apice levissime dentato, secundo rotundato, angustiore, intus obsolete securiformi.*

Fem.: *Antennarum articulis duobus basalibus leviter incrassatis, primo cylindrico, latitudine fere duplo longiore, secundo perparum angustiore, oblongim quadrato.*

Mit *B. Schamylianus*, *elephas* und *Grouvellei* verwandt, von dem ersteren durch nicht gezähnte Hinterschienen und anders gezähntes erstes Fühlerglied beim ♂; von *elephas* durch geringere Größe, und die Bildung der Hinterschienen beim ♂; von *Grouvellei* durch die innen tief doppelbuchtigen Hinterschienen des ♂ verschieden.

Dieser Art steht ferner der *B. peloponnesius* m. (pg. 48) sehr nahe; dieser hat aber einen viel längeren Zahn an der Spitze des männlichen ersten Fühlergliedes und die Hinterschienen sind hinter der Mitte gleichfalls gezähnt.

Ist hinter *Grouvellei* einzureihen.

Um Corfu, sehr selten; häufiger unter sehr tiefen Eichenlaublagen bei Gasturi.

Bythinus tener n. sp. (Taf. II. Fig. 15. Fühler ♂.) *Elongatus, rufus, antennarum articulis 4—10 transversis, capite thorace angustiore, fronte sublaevi, prothore oblongo, glabro, elytris parce subtiliter punctatis.* — Long. 1.2 mill.

Mas.: *Antennarum articulis duobus basalibus incrassatis, articulo primo cylindrico, latitudine fere duplo longiore, secundo primo fere latiore, oblongo, latitudine duplo longiore, intus securiformi, levissime concavo, angulo basali producto, acuto, apicali oblique truncato; tibiis femoribusque simplicibus.*

Fem.: *Antennarum articulis duobus basalibus leviter incrassatis, primo cylindrico, latitudine plus quam sesqui longiore, secundo primo levissime angustiore, latitudine plus quam sesqui longiore.*

Mit *B. Kninensis* sehr nahe verwandt, aber schlanker, heller gefärbt, die Flügeldecken viel feiner punktirt und durch die Länge der ersten beiden Fühlerglieder verschieden.

Bei Gasturi auf Corfu, äufsert selten.

In Corfu kommt noch, aufser den angeführten Arten, vor:

Bythinus acutangulus Reitt.; der eine sehr grofse Verbreitung hat; er ist jedoch selten.

Tychus nodicornis n. sp. *Ferrugineus, subtiliter pubescens, palpis testaceis, abdomine piceo, capite thorace angustiore, fronte antice canaliculato, prothoracis foveola basali media majore, oblonga.* — Long. 1.5 mill.

Mas.: *Antennarum articulis: 3,4 parvis, transversim subquadratis, 5—7 incrassatis, sensim parum angustioribus, globoso-subquadratis, sensim parum magis transversis, 8 parvo, transverso, articulis duobus penultimis transversim subquadratis, ultimo breviter ovato; trochanteribus intermediis antice excisis subdentatisque, metasterno late deplanato, nitido, antice in medio dente magno spiniformi elevato armato, abdominis segmento ventrali secundo apice utrinque tuberculo instructo, ultimo obsoletissime foveolato.*

Fem.: latet.

Dem *T. caudatus* ähnlich, jedoch heller gefärbt, der Kopf hat vorn bis zur Mitte eine deutliche Längsfurche, an den männlichen Fühlern ist 5 stark, 6 schwächer und 7 leicht verdickt.

Bei dem ♂ sind die Trochanteren der Mittelbeine vorn tief ausgeschnitten, wodurch über dem Ausschnitte ein Zahn gebildet wird, die Hinterbrust ist flach niedergedrückt, ihr Vorderrand in der Mitte mit einem emporstehenden dornartigen, ziemlich langen

Zahn bewaffnet und das zweite Bauchsegment hat am Spitzenrande jederseits einen kleinen Höcker.

Ein einzelnes ♂ von Corfu.

Tychus caudatus n. sp. *Piceus, subtiliter pubescens, elytris dilutioribus, antennis pedibusque rufis aut ferrugineis, palpis flavis; capite thorace angustiore, fronte medio obsolete oblongim subimpresso, prothorace basi subtiliter foveolato, foveola intermedia parum majore.* — Long. 1.5 mill.

Mas.: *Antennarum articulis: 2—5 subquadratis, latitudine fere longioribus, 6 fortiter 7 parum incrassatis, subquadratis, 8 minore, transverso, articulis duobus penultimis leviter transversis, ultimo ovato; trochanteribus intermediis vix, posticis postice breviter unispinulosis, metasterno apice late triangulariter impresso, abdominis segmento ventrali secundo tertio quartoque medio conjunctim late excavato, ultimo obsolete subtiliter foveolato.*

Fem.: *Antennarum articulis: 2, 3 suboblongis, 4—7 fere quadratis, subaequalibus, 8 transverso; articulis duobus penultimis transversim subquadratis, ultimo oblongo-ovato; abdomine segmento conspicuo dorsali quarto tuberculo magno, postice porrecto caudatim armato.*

Diese neue, mehrfach sehr ausgezeichnete Art gehört in die Gruppe des *T. niger*, bei welchem das 5. Fühlerglied des ♂ verdickt ist; bei der vorliegenden ist das 6. stark, das 7. Glied der männlichen Fühler schwächer angeschwollen. Das ♀ besitzt am vierten oberen Rückensegmente einen großen, in der Mitte das ganze Segment einnehmenden, nach hinten vorgestreckten Höcker, der das Thier geschwänzt erscheinen läßt. (Man vergleiche auch die Beschreibung des *T. nodifer*, in dieser Zeitschr. pg. 49.)

Zante, unter Carduus-Büschen in der Nähe von Brackwasser, sehr selten.

Die verwandten Arten aus der *Tychus niger*-Gruppe sind etwa in folgender Weise zu übersehen:

I. Fühler in beiden Geschlechtern verschieden gebildet, einzelne Glieder beim ♂ verdickt.

- | | |
|--|---|
| A. Glied 5 der Fühler beim ♂ verdickt: | <i>niger</i> Payk., <i>dichrous</i> Schmidt und <i>angulifer</i> Reitt. |
| B. Glied 5 und 6 stark verdickt | <i>nodifer</i> Reitt. |
| C. Glied 5—7 (allmählig schwächer) verdickt | <i>nodicornis</i> n. sp. |
| D. Glied 6 stark, 7 schwächer verdickt | <i>caudatus</i> n. sp. |
| E. Glied 1—4 verdickt | <i>dalmatinus</i> Reitt. |
| F. Glied 1—5 verdickt | <i>monicornis</i> Reitt. |

II. Fühler in beiden Geschlechtern fast gleich gebildet, ohne stärker verdickten Mittelgliedern beim ♂.

Hieher alle übrigen europäischen Arten.

Auf den jonischen Inseln habe ich folgende *Tychus*-Arten beobachtet:

T. nodicornis, *caudatus*, *dalmatinus* (Corfu), *rufus* Motsch., *pullus* Kiesw. (nicht selten) und *mendax* Kiesw. (Corfu, selten.)

Trimium expandum n. sp. *Testaceus*, *subpubescens*, *nitidulus*, *capite thorace vix angustiore*, *leviter bifoveolato*, *antice transversim subimpresso*, *oculis minutis*, *prothorace cordato*, *suboblongo*, *foveolis basalibus mediocribus cum sulca transversa distincta connexis*, *elytris thorace parum longioribus*, *in utroque sexu subaequalibus*, *abdomine segmento primo dorsali conspicuo secundo parum longiore*, *striolis basalibus brevibus*, *tertiam, aut fere plus tertiam partem disci includentibus*. — Long. 1 mill.

Mit *T. Diecki* und *caucasicum* verwandt, jedoch nur von der Größe des ersteren; von beiden durch etwas breiter auseinander gestellte Abdominalstrichelchen abweichend, welche reichlich $\frac{1}{3}$, bei den verglichenen Arten sehr knapp $\frac{1}{3}$ der Dorsalbreite einschließen. Zwischen denselben ist die Basis des ersten Rückensegmentes nicht, wie bei *latiusculum* und *brevicorne*, grubchenartig vertieft.

Obgleich ich auf Corfu und Cephalonia zusammen 21 Exemplare siebte, habe ich an keinem Stücke besondere Auszeichnungen des ♂ bemerken können.

Ist hinter *caucasicum* zu placiren.

Euplectus acanthifer n. sp. *Rufus*, *palpis testaceis*, *subpubescens*, *nitidus*, *antennis thoracis basin attingentibus*, *capite thorace perparum angustiore*, *laevi*, *inter oculos sat magnos bifoveolato*, *foveolis cum sulcam profundam antrorsum convergentibus connexis*, *marginè postico oblongo-impresso*; *prothorace coleopteris angustiore*, *longitudine fere breviorè*, *subcordato*, *postice constricto*, *trifoveolato*, *foveolis cum sulcam transversam valde profundam connexis*, *dorso haud aut subtilissime obsoleteque canaliculato*; *elytris laevibus*, *thorace sesqui longioribus*, *stria suturali antice punctato-unifoveolata impressa*, *discoidali ante medium abbreviata*, *abdomine nitido*, *laevi*, *striolis abdominalibus nullis*. — Long. 1.6 mill.

Mas.: *Antennarum clava magna*, *magis incrassata*, *articulo penultimo quadrato*, *metasterno late depresso*, *femoribus anticis intermediisque fortiter clavatis*, *tibiis intermediis robustioribus*, *trochan-*

teribus posticis apice brevissime spinosis, abdomine dorsali simplice, segmento penultimo ventrali late foveolato.

Fem.: *Antennis simplicibus, articulo penultimo transverso; abdominis segmento quinto dorsali medio antice tuberculo magno, valde elevato, spiniformi, postice porrecto, armato.*

Die auffälligste und schönste Art der Gattung, welche in die erste Gruppe gehört, deren Vertreter keine Abdominalstrichelchen besitzen (*Erichsoni*, *nubigena*, *nitidus*, *tuberculatus*, *Tischeri* und *Carpathicus*), woselbst sie wegen dem glatten Kopfe und Halsschilde in die Nähe der drei ersten Arten tritt, von denen sie sich aber nicht nur durch die schon von oben her sichtbaren, sehr abweichenden Geschlechtsdifferenzen, sondern auch durch die weniger paralle Körperform, kleineren Kopf mit größeren Augen, bedeutend breiteren Flügeldecken und die kurzen nach vorne convergirenden Kopffurchen sehr erheblich entfernt. In Bezug der Körperform kommt sie dem *E. piceus* am nächsten, mit dem sie sonst jedoch nicht verglichen werden kann.

Bei dem ♀ sind die Fühler einfach, ihr vorletztes Glied quer; bei dem ♂ sind dieselben nicht länger, die Keule jedoch doppelt größer und stark verdickt, ihr vorletztes Glied quadratisch.

Die Quersfurche des Halsschildes, welche die Grübchen verbindet, ist auffällig stark und tief; die Längsfurche sehe ich nur bei einem einzigen Stücke sehr schwach angedeutet; bei allen andern fehlt sie ganz.

Das ♀ hat das fünfte Rückensegment in der Mitte oben, einen großen höckerartigen, an der Spitze stachelartig ausgezogenen Höcker, welcher gerade nach hinten ausgezogen ist und das Thierchen spitzig geschwänzt erscheinen läßt. Bei dem ♀ des *Eupl. nanus* findet sich an derselben Stelle ein kleines Höckerchen vor; das jedoch wenig auffällt.

Das ♂ hat ein einfaches Abdomen, der vorletzte Bauchring und die Hinterbrust ist breit eingedrückt, die Vorder- und Mittelschenkel sind stark verdickt, die Mittelschienen etwas stärker als die anderen, endlich haben die hinteren Trochanteren unten am Außenwinkel ein kleines spitzes Zähnchen, welches beim ♀ kaum angedeutet ist.

Ist an die Spitze der Gattung *Euplectus*, vor *E. Erichsoni* zu stellen. Diese merkwürdige Art lebt in hohlen Baumstämmen, stets in den Gängen von Ameisen (*Lasius brunneus*) auf Corfu. Ich fand 3 ♂ mit 4 ♀ im königlichen Parke der Villa royale Anfangs März 1883.

Euplectus verticalis n. sp. Rufus, subpubescens, nitidus, vix punctatus, capite thorace haud latiore, laevi, inter oculos sat magnos bifoveolato, foveolis cum sulcam antrorsum leviter convergentam, antice connexis, vertice postice foveolato; prothorace haud transverso, dorso breviter canaliculato; elytris thorace latioribus, stria dorsali integra, discoidali fere dimidiata, striis antice foveolatis; abdomine segmentis duobus primis conspicuis, dorsalibus basi medio tenuiter transversim impressis, utrinque breviter unistriolatis. — Long. 1.4—1.5 mill.

Fem.: Abdomine dorsali apice simplice.

Mas.: Latet.

Eine neue, wenig ausgezeichnete, jedoch gut unterschiedene Art aus der Nachbarschaft des *E. nanus* und *occipitalis*. Diese kleine Gruppe ist an den kurzen Abdominalstrichelchen und an dem Scheitelgrübchen leicht kenntlich.

Brenske siebte ein Stück im November, ich zwei weibliche Stücke im Februar auf Corfu.

Die verwandten Arten des *E. nanus* sind nun in folgender Weise zu unterscheiden:

- A. Dorsalstreifen der Flügeldecken nicht abgekürzt; zwischen dem Dorsal- und Nahtstreifen ist an der Basis noch ein kurzes Streifrudiment vorhanden. Fünftes Rückensegment beim ♀ mit einem spitzen Höckerchen.
 - a. Größer; Abdominalstrichelchen deutlich *E. nanus* Reichb.
 - b. Etwas kleiner; Abdominalstrichelchen fast erloschen. Südeuropa (Corsica, Griechenland) var. *Revelierei* Sauley i. l.
- B. Dorsalstreifen höchstens die Mitte der Flügeldecken erreichend, zwischen diesem und dem Nahtstreifen an der Basis kein Streifrudiment. Fünftes Rückensegment des ♀ einfach.
 - a. Kopf fein punktiert, seine Furchen lang. Abdomen etwas schmaler als die Flügeldecken, die Basalstrichelchen ein Drittel der Dorsalfläche einschließend *E. occipitalis* Reitt.
 - b. Kopf glatt, seine Furchen kurz. Abdomen nicht schmaler als die Flügeldecken, die Basalstrichelchen mehr als ein Drittel der Dorsalfläche einschließend *E. verticalis* n. sp.

Scydmaenus (Stenichnus) corcyreus n. sp. Piceus, nitidus, parce sat longe fulvo-pubescens, antennis pedibusque rufis, palpis flavis, antennis dimidium corporis superantibus, capite thorace valde angustiore, laevi, breviter triangulari; oculi sat magni, subglabri;

prothorace oblongo, subovato, antice latissimo rotundato, basin versus fortiter angustato, basi angusto bipunctato, foveolis punctiformibus approximatis, elytris ellipticis, medio rotundato ampliatis, basi thorace haud latioribus, parce subtiliter distincteque punctatis, foveolis basilibus singulis apice convergentibus, pedibus longis. — Long. 1.5 mill.

Mas.: *Antennarum clava quadriarticulata, articulo octavo quadrato; sequentibus haud angustioribus; duobus penultimis leviter transversis, femoribus anticis magis incrassatis.*

Fem.: *Antennis articulis: 2—6 oblongis, sensim brevioribus, 7—8 subquadratis, clava triarticulata, articulis duobus penultimis transversim subquadratis, ultimo ovato, basi truncato.*

Die größte europäische *Stenichnus*-Art, der nur der syrische *St. amphithorax* m. nahe kommt; ausgezeichnet durch die verschiedene Bildung der Fühler in beiden Geschlechtern.

Aus feuchtem, tiefliegendem Eichenlaube bei Gasturi auf Corfu in wenigen Exemplaren gesiebt.

Euconnus Marthae n. sp. *Rufo-testaceus, parce fulvo-pubescent, antennis sat robustis dimidii corporis longitudine, articulis 3—7 subquadratis, sensim leviter subtransversis, clava abrupte quadriarticulata, articulis tribus penultimis fortiter transversis; capite subrotundato, laevi, thorace vix distincte angustiore, oculi fere nulli; prothorace globosim oblongo, basi utrinque transversim foveolato, medio breviter subplicatulo; elytris breviter ovalibus, convexis, laevibus, basi foveola lata, apicem versus parum convergente impressis. — Long. 1 mill.*

Mas.: *Femoribus anticis valde clavatis, tibiis anticis apice leviter curvatis.*

Dem *E. Dorothenus* aus Dalmatien sehr nahe verwandt; er ist etwas kleiner, die Fühler etwas kürzer und stärker, ihre mittleren Glieder sind nicht ganz so lang als breit, die Keule breiter mit stärker queren Gliedern, der Kopf ist rund (bei *Dorothenus* vom Hinterrande bis zum Vorderrande der Stirn länglich, fast elliptisch), die Flügeldecken viel kürzer und bauchiger.

Auf Corfu und Cephalonia, aber sehr selten.

Eine zweite sehr nahe verwandte Art ist:

Euconnus argostolius n. sp. *E. Marthae* valde similis, rufus, parum major, oculi parvuli sed distincti, granulati, antennis longioribus, articulis 3—7 quadratis, clava quadriarticulata, articulis tribus penultimis leviter transversis. — Long. 1.2 mill.

Etwas größer als *E. Marthae*, ganz ebenso geformt, die Fühler sind aber länger, ihre Glieder weniger breit und vorzüglich durch die deutlichen, kleinen, schwarzen Augen unterschieden. Von *Dorotkanus*, der ebenso groß und ihm ebenfalls sehr ähnlich ist, durch die Augen und den runden Kopf abweichend.

Beide Arten kommen zwischen *E. Dorotkanus* und *Linderei* zu placiren.

Ein einzelnes ♂, welches wie bei der vorigen Art ausgezeichnet ist, habe ich oberhalb Argostoli, auf Cephalonia, aus Laub von *Quercus ilex* im März gesiebt.

Leptomastax bisetosus n. sp. Rufus, nitidus, capite haud punctato, sub oculos puncto pilifero haud instructo, antennarum articulis 3—5 subquadratis, 6—10 leviter transversis; prothorace ovato, glabro, capite vix angustiore, latitudine parum longiore, elytris ellipticis, leviter convexis, tristriatim fortiter punctatis, seriebus duobus internis impressis ante apicem sensim, serie tertia pone medium evanescentibus, basi puncto pilifero instructis. — Long. 2.6 mill.

Von der Größe des *L. grandis*. Ausgezeichnet durch tiefe Punktstreifen der Flügeldecken. Auf den letzteren befindet sich an der Basis ein borstentragender Punkt. Unterhalb dem Auge fehlt ein solcher. Gehört in meiner Bestimmungstabelle der Arten dieser Gattung zwischen *grandis* und *syriacus*; mit dem ersteren hat er die Borstenpunkte auf der Basis der Decken, mit dem anderen die tiefen Streifen auf den Flügeldecken gemeinsam.

Ein einzelnes Stück siebte ich aus tiefem Laub in Gasturi auf Corfu. Außerdem fing ich an andern Localitäten auf Corfu:

L. Coquerehi Fairm.; im Februar nicht all zu selten unter Laub auf sandigem Boden;

L. Simonis Stuss. 1 Ex. bei Paleocastriza.

Bathyscia kerkyrana n. sp. Ovata, rufo-brunnea, nitidula, pube fulva, brevissima subpulvinata sat dense tecta, ore antennis pedibusque testaceis, antennis tenuibus, gracilibus, articulis: 1, 2 elongatis, 3—6 angustioribus, oblongis, clava parallela, angusta, articulo 7 obconico, latitudine parum longiore, 8 parvulo, 9, 10 subquadratis; capite nitido, sublaevi; prothorace lato, antice vix, basin versus minutissime subasperato punctulato, basi utrinque sinuato, angulis posticis acutis; elytris thorace duplo longioribus, apicem versus dilutioribus, subtilissime subasperato punctatis, valde

indistincte transversim strigosis, stria suturali nulla. — Long. 1.5 mill.

Gasturi, unter tiefliegendem Eichenlaube; 2 Stücke. Ich sehe deren Füße fünfgliederig.

Die kroatisch-dalmatinisch-griechischen Arten dieser Gattung, mit Ausnahme von *B. narentina* Mill. (*pruinosa* Schauf.), die ich aus eigener Anschauung nicht kenne, sind:

I. Elytra stria suturali nulla.

A. Antennarum articulis duobus penultimis elongatis. (Species cavernicolae.)

a. Breviter subovalis, valde convexa, pube distincta, longiore, species major. Croatia *B. croatica* Mill.

b. Oblongo-ovata, postice attenuata, leviter convexa, pube pulvinata dense tecta, species minor. Herzegovina *B. Doročkana* R.

B. Antennarum articulis duobus penultimis haud oblongis. (Species frondicolae.)

a. Elytra distincte transversim strigosa. Dalmatia
B. Erberi Schauf.

b. Elytra vix transversim strigosa.
Major, elytra apice sensim valde attenuata. Corfu
B. kerkyrana R.

Parvula, elytra apice obtuse rotundata. Croatia
B. montana Schiöd.

II. Elytra stria suturali pone medium ad apicem perspicua.

Croatia *B. celata* Hampe.

III. Elytra stria suturali subintegra, a medio basin versus parum conspicua.

A. Oblongo-ovata, vix nitida, scutellum parvum, punctatum, elytra apice sensim attenuata. Ins. Lesina . . . *B. Lesinae* R.

B. Breviter ovata, convexa, nitida, scutellum magnum, obsolete punctatum, elytra apice obtuse rotundata. Dalmatia centr. *B. Karamuni* R.

Ptilium fissicolle n. sp. Elongato-ovale, leviter convexum, pube grisea, brevissima vestitum, obscure castaneum, elytris parum dilutioribus, apice lato antennis pedibusque testaceis, capite thorace angustiore, breviter subtriangulare, pronoto transverso, obsolete punctulato, medio longitudinaliter, antice apiceque abbreviatim canaliculato, utrinque non impresso, lateribus rotundato, basi leviter constricto, angulis posticis fere rectis; scutello triangulari, sub-

tilissime dense punctulato, elytris thorace vix latioribus, oblongo-ovalibus, confertim minutissime punctulatis, lateribus leviter rotundatis, a medio ad apicem leviter angustatis, antennarum articulo nono decimo angustiore, clava subbiarticulata. — Long. 0.5 mill.

Von der Form und Färbung des *Pt. myrmecophilum*, jedoch doppelt größer; durch die tiefe Mittelfurche des Halsschildes, welcher keine weiteren Eindrücke auf der Scheibe zur Seite stehen, von den verwandten Arten abweichend.

Zante und Corfu, unter angeschwemmtem Gerüste an versumpften Stellen.

Moronillus pumilus n. sp. *M. ruficollis* valde similis sed dimidio minor, magis ovatus, punctura elytrorum magis distincta differt. — Long. 0.6—0.7 mill.

Dem *M. ruficollis* sehr ähnlich, ebenso gefärbt, jedoch um die Hälfte kleiner, mehr eiförmig, etwas länglicher als die verglichene Art und die Punktirung stärker.

In Bezug der Punktirung finde ich, daß dieselbe bei *ruficollis*, der auch auf den jonischen Insel vorkommt, nicht beständig ist; bei manchen Individuen konnte ich sie sehr deutlich wahrnehmen, bei anderen sind die Flügeldecken fast glatt.

Es ist aus diesem Grunde nicht ganz ausgeschlossen, daß die sehr kleine, stärker punktirte Form keiner besonderen Art angehört.

Um Corfu, unter Laub der Ebene.

Dapsa opuntiae n. sp. *Rufo-testacea, aequaliter dense punctata, pube brevissima fulva parce vestita, prothorace leviter transverso, lateribus ante medium parum rotundato, prope angulos anticos haud concavo-exciso, angulis anticis extrorsum leviter dentato-productis, elytris concoloribus, angulis suturalibus singulatim rotundatis, oblique subtruncatis.* — Long. 4 mill.

Der *Dapsa denticollis* recht ähnlich, jedoch einfarbig braungelb; von dieser und *acuticollis* Rtrr. aus Andalusien durch nach Außen weniger vortretende Vorderecken und durch die Rundung des Seitenrandes verschieden. Bei den verglichenen Arten ist der Seitenrand dicht unter den Vorderecken tief gerundet ausgeschnitten, was bei der vorliegenden Art nicht der Fall ist.

Corfu. Wenige Stücke aus durren Oputien-Blättern geschüttelt.

Atomaria jonica n. sp. *Oblongo-ovalis, fortiter convexa, nitida, tenuissime breviterque griseo-pubescens, rufo-castanea,*

antennis pedibusque dilutioribus, prothorace coleopteris vix angustiore, leviter transverso, convexo, dense fortiter punctato, basi subbisinuato, transversim impresso, lateribus medio leviter rotundato, antice magis quam postice angustato, basin versus subrecto, angulis posticis subobtusis; elytris oblongo-ovalis, convexis, parce subtiliter, apice obsolete punctatis; antennarum articulis: 3 oblongo, 4—8 quadratis, 5, 7 perparum majoribus, clava parallela, articulis 9, 10 quadratis, 11 ovato. — Long. 1.5 mill.

Der *Atomaria gibbula* in Form, Grösse und Färbung täuschend ähnlich, jedoch durch die Punktirung verschieden. Der Halsschild ist bei dieser Art viel stärker und dichter als die Flügeldecken punktirt; bei *gibbula* ist die Punktirung der Oberseite fast gleich. Durch die Art der Punktirung steht sie der *parvula* näher; sie unterscheidet sich aber durch grössere, gestrecktere Form und längere, nicht bauchige Flügeldecken.

Von *A. delicatula* entfernt sie sich durch grössere robustere Form und den Mangel eines feinen linienartigen Basalrandes auf dem Halsschilde.

Auf den jonischen Inseln, besonders auf Corfu unter Laub, ziemlich selten.

Metopthalmus Brenskei Reitt. 1 Ex. wie die nächste Art.

Cartodere anatolica Mnnh. Im Laube des königl. Parkes der Villa royale in Corfu, häufig.

Cartodere pilifera Reitt. Ebenda, aber sehr selten.

Dasycerus jonicus n. sp. *Oblongus, ferrugineus, subopacus, thorace capite minus angustiore sed coleopteris valde angustiore, canaliculato, utrinque costato, costis subbigibbosis, lateribus medio leviter angulato, breviter ciliato, elytris oblongo-ovalis, convexis, subtiliter punctato-striatis, sutura et costis tribus elevatis, costis subtiliter dense crenato-ciliatis, costa prima angulo suturali attingente, lateribus breviter dense ciliatis, humeris rotundatis, haud productis. — Long. fere 2 mill.*

Mas.: *Elytris prope suturam apice caudato-productis.*

Mit *D. elongatus* aus Spanien nahe verwandt, jedoch von weniger gestreckter Form, die Flügeldecken verengen sich nicht wie bei diesem von der Mitte zur Spitze, sondern sind fast gleich breit und erst vor der Spitze plötzlich verengt; die Naht ist bei *elongatus* kaum merkbar, bei *jonicus* wenig schwächer als die Dorsalrippen erhöht. Bei dem ♂ ist die Spitze der Flügeldecken bis zur ersten

Rippe schwanzartig verlängert, die Verlängerung am Ende abgestutzt. Bei *D. sulcatus* und *crenatus* hat das ♂ einen kleinen dreieckigen Ausschnitt am Nahtwinkel. Von *D. elongatus* liegt mir zu wenig Material vor; die drei mir vorliegenden Stücke haben einen einfachen Nahtwinkel.

Gasturi, unter tiefen Eichenlaublagen, selten.

Die Arten lassen sich am leichtesten übersehen:

- I. Elytra humeris rotundata, lateribus breviter ciliata.
 - a. Elytra elongato-ovata, a medio ad apicem angustata, costa suturali fere nulla *D. elongatus* R.
 - b. Elytra oblongo-subovata, pone medium ad apicem abrupte angustata, costa suturali distincte elevata . . . *D. jonicus* R.
- II. Elytra humeris subangulato-producta.
 - A. Corpus lateribus ciliatum, elytra costa prima dorsali angulum suturalem attingente.
 - a. Elytra costa prima dorsali integra . . . *D. sulcatus* Brong.
 - b. Elytra costa prima in medio longe interrupta *D. interruptus* R.
 - B. Corpus lateribus haud ciliatum, elytra costis duobus primis dorsalibus angulum suturalem subattingentibus *D. crenatus* Motsch.

Micropeplus staphylinoides Mars. Im Februar auf Corfu im Laube alter Oelbäume, häufig.

Micropeplus porcatus Fbr. 1 Ex. Gasturi.

Langelandia grandis Reitt. 1 Ex. Gasturi, unter tiefen Eichenlaublagen.

Syncalypta minuta n. sp. *Syn. spinosae* valde similis, sed minor, setulis albidis duplo longioribus, apice indistincte clavatis obtecta, fossulis frontalibus postice in angulam subrectam convergentibus. — Long. 1—1.2 mill.

Der *S. spinosa* äußerst ähnlich, jedoch durch viel kleineren Körper, doppelt längere weiße Börstchen, welche an der Spitze kaum merklich (bei *spinosa* auffällig stark) verdickt sind und durch den Verlauf der Frontalfurchen spezifisch verschieden. Die letzteren laufen vom Vorderrande des Kopfes gegen die Mitte der Stirn im rechten Winkel convergirend zu, ohne übrigens völlig zusammen zu stoßen; bei *spinosa* laufen sie im spitzen Winkel gegen einander und verbinden sich ebenfalls nicht vollständig.

Auf feuchtem Lehmboden der jonischen Inseln nicht selten. Ich hielt sie an Ort und Stelle für unsere Art und beachtete sie darum fast gar nicht.

Theca puncticollis Reitt., aus Syrien beschrieben, fang ich auch auf Corfu.

Cis alnoides n. sp. *Cis alni* similissimus, sed magis parallelus, parum brevior, prothorace elytrisque dense distincte aequaliterque punctatis, pube minutissima pulverea parum magis distincta et longiore, prothorace lateribus anguste marginato-reflexo. — Long. 2—2.6 mill.

Dem *Cis alni* täuschend ähnlich, jedoch ein wenig kürzer, gedrungenener, mehr parallel, hinter der Mitte niemals breiter werdend, die Oberseite durchaus gleichmäfsig dicht und ziemlich stark punktirt, die Seiten des Halsschildes schmaler abgesetzt; endlich ist die Behaarung, obgleich ebenfalls sehr kurz, so doch doppelt länger als bei *Alni*. Dieselbe ist im Profile bei *Alni* nicht, bei *alnoides* deutlich zu sehen; sie ist in Bezug ihrer Deutlichkeit und Länge genau, wie bei dem ebenfalls sehr ähnlichen *Colluber*. Der letztere hat aber nicht vortretende Vorderwinkel des Halsschildes.

Die Geschlechtsunterschiede sind die gleichen, wie bei *Alni* und *Colluber*.

Lebt im morschen Holze auf Corfu, in den Gängen von *Phloeophagus spadix*. Ein Exemplar besitze ich auch von Leukoran, am Caspischen Meere.

Aedeus corcyreus n. sp. *Parvus, breviusculus, antrosum attenuatus, obscure ferrugineus, pilis longis albidis, apice haud clavatis, in elytris seriatim dispositis parce obsitus, antennis dilutioribus, scapo tenui, funiculi articulis: 1 oblongo, subincrassato, ceteris tenuioribus, 2 latitudine perparum longiore, 3—7 subtransversis, sensim paululum latioribus; rostro obsolete bisulcato, subaequali, levissime curvato; prothorace transverso, inaequali, fortiter punctato, antice magis quam basin versus angustato, pone medium latissimo, elytris obovatis, pone medium ampliatis, fortissime punctato-sulcatis, interstiliis angustis, alternis perparum magis elevatis, supra convexis, pone medium declivibus, ante apicem subconstrictis, apice conjunctim rotundatis, angustis; pedibus valde robustis, tibiis, praesertim maris latis, extus dense ciliatis, anterioribus ante apicem constrictis, unco apicali vix perspicuo armatis.* — Long. 2 mill.

Kleiner als *Aedeus scrobipennis*, mit längeren weissen, abstehenden, auf den Flügeldecken in Reihen geordneten, an der Spitze nicht verdickten Haaren besetzt. Die Flügeldecken sind eiförmig, ihre größte Breite liegt weit hinter der Mitte. Die Beine sind viel

robuster als bei der verglichenen Art und die vorderen Schienen kaum mit einem Spornhaken bewaffnet.

Lebt auf Corfu unter Laub, ähnlich wie unsere deutsche Art in Gesellschaft von *Acalles* u. s. w.

Pachytychius latus Jekel. 1 Ex. von Zante.

Sharpia rubida Ros. Zwei mit spanischen vollkommen übereinstimmende Exemplare sammelte ich auf Zante.

Bagous Kirschi n. sp. *Parvus, subparallelus, indumento cinereo aglutino tectus, fuscus, antennis pedibusque obscure ferrugineis, capite rostroque granulato, aequali, hoc sat crasso, capitis cum thorace haud longitudine, prothorace transverso, lateribus subaequaliter rotundato, supra dense distincteque granulato, ante medium fortiter transversim depresso, vittis duobus approximatis latis integris obscure fuscis; elytris oblongo subovatis, basi arcuatim truncatis, subtiliter granulatis, sat fortiter punctato-striatis, sutura costulisque tribus (interstitiis alternis) parum magis elevatis et longe erecte parceque albido pilosis; tarsis sat tenuibus et brevibus, articulo penultimo magis incrassato, apice emarginato sed vix distincte lobato.* — Long. 2.2 mill.

Eine kleine, durch die laugen abstehenden Haare, welche die Rippen auf den Flügeldecken zieren, die parallele, gedrungene Form und die dünnen, kurzen Tarsen, bei welchen das vorletzte Glied zwar verdickt, aber nicht deutlich zweilappig gestaltet ist, von allen Arten ausgezeichnet.

Wegen den Rippen ist diese Art zunächst mit *B. septemcostatus* Chevrl. verwandt; diesem fehlt aber die Behaarung der Flügeldecken und der Halsschild ist runzelig punktirt.

Zante, auf vom Brackwasser versumpftem Weideland, sehr selten. Ich habe mir erlaubt, diese Art Herrn Th. Kirsch in Dresden zu widmen, welcher dieselbe geprüft und ebenfalls für neu hält.

Cyrtanastes ¹⁾ *Weisei* n. sp. *Subglobosus, nitidus, supra glaber, subtus parce breviter pubescens, viridiueneus, subtus rufopiceus, ore antennis pedibusque ferrugineis, femoribus nonnunquam subinfuscatis, antennis dimidium corporis superantibus, fronte laevi, inter antennas transversim sulcata, prothorace transverso, antrorsum fortiter angustato, sparsim subtiliter lateribus sparsim fortiter punctatis, lateribus lineolatim marginato, subrotundato, angulis anticis an-*

1) Fairmaire, Ann. Fr. 1874. 42.

trorsum prominulis, subrectis, basi rotundato, scutello triangulare, laevi, ferrugineo-fusco; elytris valde convexis subglobosis, grosse seriatim punctatis, seriebus haud geminatis, lateralibus magis validioribus, profunde impressis, pedibus robustis. — Long. 5—6.5 mill.

Doppelt größer als die syrischen *C. aeneomicans* und *phaedonoides*; von beiden durch die sehr groben, einfachen Punktreihen der Flügeldecken und lebhaft grüne Färbung der Oberseite zu unterscheiden. Von *C. seriatoporus* von Creta ebenfalls durch doppelt größere Körper verschieden.

Fast halbkugelig, etwas länger als breit, glänzend, glatt, grün metallisch, unten braun, der Mund, der vordere Theil des Kopfes, die Fühler und Beine rostroth, die Schenkel sind oft, viel seltener die Schienen getrübt. Kopf glatt, mit schwer sichtbaren, sehr vereinzelt Punkten, zwischen den Fühlern mit einer Querfurche, welche sich an den Seiten nach vorn biegt. Fühler die Mitte des Körpers überragend, sehr schwach und allmählig gegen die Spitze verdickt, ihre Glieder länglich. Endglied der Palpen kaum dicker als das vorhergehende, eiförmig, außen schräg abgestutzt. Halsschild mehr als doppelt so breit als lang, sehr spärlich, fein, an den Seiten gröber punktirt, ohne Seitenwulst. Die Seiten nach vorn stark verengt, schwach gerundet, mit feiner Randlinie, und spitz vortretenden, jedoch niedergebogenen Vorder- und fast rechtwinkeligen Hinterecken, der Hinterrand stark gerundet und in der Nähe der Hinterwinkel sehr schwach gebuchtet. Schildchen dreieckig, glatt, rothbraun. Flügeldecken sehr hoch gewölbt, mit 9 groben und tiefen bis zur Spitze reichenden, einfachen Punktreihen und einer dicht an der Seitenrandkante, welche gleichzeitig stark vertieft ist. Die Reihen gegen die Seiten zu sind gröber und tiefer punktirt. Der umgeschlagene Seitenrand ist braunroth, Brust und Unterseite ziemlich dicht und sehr grob punktirt. Beine kräftig, die Schenkel einfach, die Schienen kurz und gegen die Spitze verbreitert.

Das Aussehen des Käfers erinnert in hohem Grade an die großen *Phaedon*-Arten, doch ist das Prosternum zwischen den Vorderhüften nur schmal, die Fühler länger und die Taster ganz anders gestaltet.

Diesen zweiten europäischen Vertreter der zuerst aus Syrien bekannten Gattung *Cyrtanastes*, erlaube ich mir zu Ehren meines Freundes Jul. Weise in Berlin, der sich um die Kenntniß der Chrysomelinen-Fauna so verdienstlich macht, zu benennen.

Ich fing 2 Stücke in Corfu im März; 2 Stücke besitze ich aus Acarnanien.